

rhythmische Form, ein wirkliches Desiderat, oder eine weitere inhaltliche Indizierung des Materials. Nötig wäre auch der regelmäßige Abgleich mit den großen elektronischen Textkorpora, die gerade für die Antike und das Frühmittelalter vorzüglich bestückt sind: Die Ähnlichkeit des Einzelverses Nr. 9954 *Mystica vis sacris non est incognita libris* mit Arator ad Vigil. 23 *Metrica vis sacris non est incognita libris* würde eine solche Routine zutage fördern oder den Kontext der Nr. 17078, die mit Nr. 7919, 36 und 9611 ein Gedicht über die vier Jahreszeiten bildet (im Incipitarium ohne Querverweise): Seine sachliche Klammer ist c. 7 des Liber de natura rerum Isidors von Sevilla⁹, und Teile des Gedichtes bilden die zweite Hälfte des als carm. 24 *Recapitulationis more* MGH Poetae 6, S. 152 aus Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 5330 gedruckten Gedichtes¹⁰.

Angesichts der Fülle des Gebotenen sind Inkonzinnitäten, Versehen und Lücken unvermeidbar und verzeihlich. Im folgenden seien einige Korrekturen und Nachträge aufgelistet. Sie gehen teils auf die von Bernhard Bischoff für die Poetae gesammelten, von Gabriel Silagi verwahrten und von mir aktualisierten und ergänzten Arbeitsmaterialien, teils auf eigene Beobachtungen zurück¹¹:

69a: *Absque fide fieri saluum non se putet ullus*: Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. lat. 1709 (9. Jh.), fol. 120^{ra} (2 Hexameter zur *fides*), vgl. 17352*.

9) Isidore de Séville, *Traité de la nature*, édité par Jacques FONTAINE (Bibliothèque de l'École des hautes études hispaniques 28, 1960) S. 198-205.

10) Bei SCHALLER/KÖNSGEN als Nr. 3656 gebucht. Die Verse 15-18 (Vers 18 ist gegen die Edition dem Frühling, nicht dem Sommer zuzuschlagen), 19-22, 23-28, 29-33 stimmen überein mit Passagen der Nr. 17078, 7919, 36 und 9611, mit der Rubrik *Item versus de quattuor temporibus* gedruckt in *Florilegium Casinense* 1 (1873) S. 72 f. nach der Handschrift Montecassino, Archivio e Biblioteca dell'Abbazia, 3 (9. Jh.). Beide Gedichte haben je eigenes, indes auf Isidors Liber de natura rerum c. 6 und 7 basierendes Sondergut. Zur Handschrift Alfred CORDOLIANI, *Le comput ecclésiastique à l'abbaye du Mont-Cassin au XI^e siècle*, *Anuario de estudios medievales* 3 (1966) S. 65-89 (nur zu Nr. 17078 genannt), hier 70-72 und 75 zu vier jüngeren Textzeugen, sowie Bernhard BISCHOFF, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts* (mit Ausnahme der wisigotischen), Teil 2: Laon – Paderborn, aus dem Nachlaß hg. von Birgit EBERSPERGER (Bayerische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 2004) S. 194 Nr. 2804.

11) Bischoff hatte bereits in der Redaktionsphase des SCHALLER/KÖNSGEN zahlreiche Initien mitgeteilt. Der Einfachheit halber übernehme ich das von SCHALLER/KÖNSGEN und KLEIN angewandte, nicht immer praktische Verfahren, zusätzliche Initien durch Beifügung eines „a“ etc. zu bezeichnen; die Orthographie wurde normalisiert.